


$$E=MC^2$$

Bericht der Schulinspektion 2013 – Zusammenfassung Gymnasium Allee

Inspektion vom 29.05.2013 (2.Zyklus)



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

Zusammenfassung

III ■ Zusammenfassung

Das Gymnasium Allee zeichnet sich durch eine sehr wertschätzende und offene Atmosphäre, ein hohes Engagement von Schulleitung und Kollegium und durch eine intensive Vernetzung im Stadtteil Altona aus. Die grundlegende Identität der Schule fußt auf dem Anliegen aller Beteiligten, die Chancen der kulturellen und sozialen Vielfalt der Schülerschaft intensiv und konstruktiv zu nutzen und dabei alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Individualität anzunehmen und zu fördern. Ein besonderer Schwerpunkt liegt gegenwärtig darin, die gewachsene Identität auch zukünftig zu festigen, die Schule mit Blick auf ein gemeinsames Unterrichtsverständnis weiterzuentwickeln und zu diesem Zweck die vorhandenen Strukturen für eine unterrichtsbezogene Kooperation intensiv zu nutzen.

Steuerungshandeln

Das Steuerungshandeln am Gymnasium Allee ist darauf ausgerichtet, die positive Schul- und Lernkultur der Schule unter den Bedingungen des Schulleitungs- und eines umfangreichen Personalwechsels sowie einer deutlich wachsenden Schülerzahl zu festigen. Eine Herausforderung liegt darin, die Identität der Schule zu erhalten und gleichermaßen unter Beteiligung der Schulgemeinschaft in einer Phase des Umbruchs weiterzuentwickeln. Die genannte Zielrichtung ist jedoch nicht durchgängig für alle Beteiligten klar erkennbar. Sowohl Eltern, Lehrkräfte als auch Schülerinnen und Schüler machen in Teilen den Wunsch nach einer Intensivierung der diesbezüglichen schulinternen Kommunikations- und Beteiligungsprozesse deutlich.

Grundlage des Schulleitungshandelns sind ein weitreichendes Führungsverständnis und das klare Ziel, über die vorhandene und verbindende gemeinsame pädagogische Grundhaltung hinaus Strukturen für eine pädagogische Qualitätsentwicklung zu schaffen. Dies wird beispielsweise daran sichtbar, dass die Schule mit der Einrichtung verbindlicher Teamzeiten und der Bildung von Jahrgangsfachteams die strukturellen Grundlagen für die kollegiale Zusammenarbeit gelegt hat. Die mit der angestrebten nachhaltigen Qualitätsentwicklung verbunde-

nen Führungsentscheidungen werden vom Kollegium überwiegend als transparent wahrgenommen.

Die Personalentwicklung hat am Gymnasium Allee einen hohen Stellenwert. Die Verbindung der Personalentwicklung mit der Unterrichts- und Schulentwicklung wird sowohl an der Fortbildungskonzeption als auch in besonderer Weise an der Teamentwicklung der Schule deutlich. Eine gemeinsame schulinterne Weiterqualifizierung ist an der Schule themenbezogen etabliert. Die Erkenntnisse daraus werden teilweise für den Schulalltag genutzt. Die Bedeutung der Personalentwicklung wird auch an den von der Schulleitung strukturiert geführten Einstellungsgesprächen deutlich. Obwohl die individuelle Begleitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur in Ansätzen erkennbar ist, erscheint die Personalentwicklung an der Schule insgesamt überwiegend zielführend.

eher stark: 1.1 Führung wahrnehmen

1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern/1.3 Qualitätsmanagement etablieren

1.4 Verantwortung für das Personal wahrnehmen

eher schwach: 2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen

Unterrichtsentwicklung: Zusammenarbeit

Mit der Neuorganisation der Jahrgangskonferenzen hat die Schule in den vergangenen beiden Jahren die Grundlagen für eine systematische kollegiale Zusammenarbeit gelegt. Über die Arbeit in den Jahrgangskonferenzen hinaus gibt es weitere Strukturen der kollegialen Zusammenarbeit und Kommunikation in den Fachkonferenzen.

Während eine hohe Identifikation mit der pädagogischen Arbeit an der Schule insgesamt sehr klar und einheitlich erkennbar ist, gestaltet sich die inhaltliche Zusammenarbeit in den jeweiligen Teams deutlich unterschiedlich. Ansätze einer systematischen inhaltlichen Abstimmung bezüglich der Jahrgänge und Fächer zeigen sich darin, dass sich einige Jahrgangsteams in Teilbereichen über die Planung und Durchführung von Unterricht austauschen. Insgesamt entsteht jedoch kein einheitliches Bild darüber, inwieweit durch eine effektive Koordination der Unterrichtsarbeit Inhalte, Materialien und Methoden verbindlich festgelegt werden.

eher schwach: 2.2 Zusammenarbeiten

Unterrichtsentwicklung: Feedback

Das Gymnasium Allee hat klare Strukturen zur Begleitung der individuellen Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler geschaffen. Es gibt weitgehend transparente Leistungserwartungen sowie halbjährliche Rückmeldegespräche, bei denen die Lehrkräfte die Schülerinnen und Schüler mehrheitlich zur Selbsteinschätzung auffordern. Darüber hinaus werden dabei

gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern konkrete Ziele und Maßnahmen besprochen, das Erreichen der individuellen Ziele wird überwiegend regelmäßig überprüft.

Insgesamt nutzt die Schule in Ansätzen, jedoch nicht systematisch, Feedbackstrukturen, um den Unterricht kontinuierlich weiterzuentwickeln. Nur vereinzelt holen sich die Lehrkräfte von ihren Schülerinnen und Schülern Feedback zu ihrem Unterricht, das für dessen Gestaltung genutzt werden könnte. Auch die Pädagoginnen und Pädagogen geben einander kein regelmäßiges, systematisches Feedback zu ihrer Unterrichtspraxis. Hingegen wird häufig deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler dazu angeleitet werden, mit gegenseitigem Feedback umzugehen. Die Prozess- und Ergebnisdaten zur Schul- und Unterrichtsentwicklung werden allen relevanten schulischen Gremien transparent gemacht. Sie werden jedoch erst ansatzweise systematisch genutzt.

eher stark: 2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen -

eher schwach: 2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln -

Unterrichtsqualität

Der Unterricht am Gymnasium Allee ist in hohem Maße durch eine wertschätzende und unterstützende Haltung aller pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie durch ein sehr klares Klassenraummanagement gekennzeichnet. Weitere Merkmale sind eine angemessene Methodenvariation, klare Lernziele und systematische Lernerfolgskontrollen. Darüber hinaus ist ein klarer Schwerpunkt im Bereich des Erwerbs von Arbeits- und Lernstrategien sowie von Argumentations- und Kommunikationstechniken vorhanden. Die aktive Mitgestaltung der Schülerinnen und Schüler sowie die Selbstorganisation des Lernprozesses sind nur teilweise beobachtbar. Eine Unterrichtskultur, die davon geprägt ist, Kompetenzorientierung zu vermitteln, problemlösendes und entdeckendes Lernen anzuregen und den Schülerinnen und Schülern individuelle und differenzierte Herausforderungen zu bieten, ist insgesamt verhältnismäßig häufig und in Teilen sehr deutlich zu erkennen.

Entsprechend dem Anliegen der Schule, alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Individualität anzunehmen und zu fördern, hat das schulspezifische Förderkonzept einen besonderen Stellenwert. Im Bereich der zusätzlichen Förderung gelingt dies vor allem auch durch das Angebot des diagnosegestützten Kompetenztrainings in den Kernfächern. Die Schule macht Angebote für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen und bietet eine umfangreiche Unterstützung bei der Wahl des Berufs- oder Studienweges an. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, im Rahmen des schulinternen Förderkonzepts alle Fördermaßnahmen sowohl im Vormittags- als auch im Nachmittagsbereich zukünftig noch intensiver zu verzahnen.

Alle Schulbeteiligten legen großen Wert auf den Bereich der Erziehung und der Persönlichkeitsbildung. An der Schule gibt es klare Strukturen für eine Vielzahl präventiver Maßnahmen sowie für schulspezifische Beratungsangebote. Die konsistente Umsetzung der vereinbarten Schul- und Klassenregeln gelingt überwiegend. Derzeit arbeitet die Schule an einem gemeinsamen konstruktiven Umgang mit Regelverstößen.

eher stark: 2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten

2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten

2.4 Erziehungsprozesse gestalten

Wirkungen und Ergebnisse

Alle Schulbeteiligten betonen in besonderer Weise die offene und wertschätzende Atmosphäre und die Vernetzung der Schule im Stadtteil. Die Schülerinnen und Schüler nehmen vor allem das Miteinander der Schülerinnen und Schüler untereinander, aber auch jenes zwischen den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern als sehr positiv wahr. Die Eltern fühlen sich deutlich mit der Schule verbunden und äußern sich überwiegend zufrieden. Die Lehrkräfte sind weitgehend zufrieden und arbeiten gern an der Schule.

eher stark: 3.4 Einverständnis und Akzeptanz

3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

ohne Bewertung: 3.2 Bildungslaufbahnen und Schulabschlüsse/3.3 Anschlüsse und nachhaltige Wirkung